

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBB Christentum, Theologie

Personale Informationsmittel

Rudolf BULTMANN - Hans JONAS

BRIEFWECHSEL

1928 - 1976

EDITION

- 20-4** *Briefwechsel mit Hans Jonas* : 1928 - 1976 ; mit einem Anhang anderer Zeugnisse / Rudolf Bultmann. Hrsg. von Andreas Großmann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2020. - XXV, 161 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-159284-3 : EUR 69.00
[#7086]

Der Theologe Rudolf Bultmann ist als einer der einflußreichsten Theologen des 20. Jahrhunderts bekannt.¹ Zu seinen (und Heideggers²) Schülern gehörte auch der jüdische Philosoph Hans Jonas, der sowohl durch seine Gnosis-Forschungen als auch durch sein Konzept einer Verantwortungsethik bekannt geworden ist, mit dem er dem von Autoren wie Ernst Bloch formulierten Prinzip Hoffnung das der Verantwortung entgegengesetzt hat.

¹ *Rudolf Bultmann* : eine Biographie / von Konrad Hammann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2009. - XI, 582 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-148526-8 : EUR 49.00 [#0371]. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302762418rez-1.pdf> - Siehe auch *Rudolf Bultmann* : eine Biographie / von Konrad Hammann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2009. - XI, 582 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-148526-8 : EUR 49.00 [#0371]. - *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302762418rez-1.pdf> - Inzwischen: *Rudolf Bultmann* : eine Biographie / von Konrad Hammann. - 3., erneut durchges. und erg. Aufl. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2012. - XIV, 584 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-152013-6 : EUR 34.00. - Weiterhin: *Bultmann-Handbuch* / hrsg. von Christof Landmesser. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. - IX, 546 S. ; 24 cm. - (Theologen-Handbücher). - ISBN 978-3-16-151687-0 (br.) : EUR 49.00 - ISBN 978-3-16-151688-7 (geb.) : EUR 129.00 [#5686]. - Rez.: *IFB 18-1* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8894>

² *Heidegger's children* : Hannah Arendt, Karl Löwith, Hans Jonas, and Herbert Marcuse / Richard Wolin. - Princeton : Princeton University Press, 2001. - XVI, 276 S : Ill ; 24 cm. - ISBN 0-691-07019-9 (hb) - ISBN 0-691-11479-X (pb). - *Heidegger's Jewish followers* : essays on Hannah Arendt, Leo Strauss, Hans Jonas, and Emmanuel Levinas / ed. by Samuel Fleischacker. - Pittsburgh : Duquesne University Press, 2008. - IX, 302 S. - ISBN 0-8207-0414-8.

Jonas hat aber auch wichtige Arbeiten zu einer philosophischen Biologie vorgelegt.³ Neben einigen anderen bereits publizierten Briefwechseln Bultmanns⁴ bietet nun der vorliegende Band den aufschlußreichen Briefwechsel des Theologen mit Jonas, der, wenn auch lückenhaft, den Weg von einer Lehrer-Schüler-Beziehung zu einer Freundschaft dokumentiert.

Zwar ist der Briefwechsel nicht sehr umfangreich, zumal es auch zeitgeschichtlich bedingt eine lange Unterbrechung gab, aber er bietet doch höchst wertvolle Einblicke, die andere Briefwechsel abrunden. Auch erinnert er daran, daß es zweifellos noch andere interessante Briefwechsel von Jonas geben muß, wie etwa mit Leo Strauss, die philosophiegeschichtlich von Belang sein dürften und hoffentlich bald einmal publiziert werden können.

Zu Beginn der Korrespondenz schreibt Jonas an Bultmann einen langen Brief, der eher einer philosophischen Abhandlung gleicht, die sich mit der Theologie des Paulus auseinandersetzt. Zwischen 1938 und 1952 ist der Briefwechsel unterbrochen – was insofern von besonderem Interesse ist, als Jonas ja schon 1945 in englischer Sergeanten-Uniform an der Haustür der Bultmanns geklingelt hatte und es zu einem Wiedersehen kam, das Jonas selbst in einem sehr bewegenden Beileidsbrief vom Mai 1973 an Bultmann schildert, nachdem er vom Tod von dessen Frau erfahren hatte (S. 99). Jonas thematisiert den Umstand, daß er „um Jahre zu spät“ an Bultmann schreibt, aber er schreibt ausführlich und berichtet auch von seinen neuen philosophischen Interessen sowie den Plänen, die Gnosis-Studien wieder aufzunehmen und zu einem Abschluß zu bringen.

Interessant ist u.a. ein Brief, in dem Jonas seine Kritik an Eric Voegelin artikuliert, dem auch Bultmann einen kritischen Brief zu seinem Gnosis-Konzept geschrieben hatte (S. 31 - 34). Jonas moniert hier Voegelins „psychopathologische“ Terminologie, wenn er den gnostischen Denkern eine krankhafte Geisteskonstitution attestiert und selbst Hobbes, der nun wirklich kein Weltverbesserer gewesen sei, als gnostischen Denker tituliert (S. 33). Jonas schließt seinen Brief mit dem „ironischen Paradox, dass [Voegelin] selbst der moderne Gnostiker ist“ (S. 34). Leider findet sich keine Antwort Bultmanns darauf.

³ Siehe **Kritische Gesamtausgabe der Werke** / von Hans Jonas. Im Auftrag des Hans-Jonas-Zentrums g.e.V. hrsg. von Dietrich Böhler ... - Freiburg i.Br. [u.a.] : Rombach. - 24 cm. - ISBN 978- 3-7930-9515-6 (Gesamtwerk) : EUR 1014.00 [#1384]. - Bd. 1. Philosophische Hauptwerke 1. Organismus und Freiheit : Philosophie des Lebens und Ethik der Lebenswissenschaften / hrsg. von Horst Gronke. Red.: Bernadette Herrmann. - 1. Aufl. - 2010. - CXLVIII, 771 S. : Ill. - ISBN 978-3-7930-9560-6 : EUR 78.00. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz314782397rez-1.pdf>

⁴ **Briefwechsel** : 1925 - 1975 / Rudolf Bultmann ; Martin Heidegger. Hrsg. von Andreas Großmann und Christof Landmesser. Mit einem Geleitw. von Eberhard Jüngel. - Frankfurt am Main : Klostermann ; Tübingen : Mohr Siebeck, 2009. - XXV, 342 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-465-03603-6 (Klostermann, geb.) : EUR 49.00 - ISBN 978-3-465-03602-9 (Klostermann, br.) : EUR 39.00 [#0308]. - Rez. in **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz285765841rez-1.pdf>

Ein wichtiger Punkt ist auch die Berufung von Jonas nach Marburg im Jahr 1960, die dieser dann freilich ablehnte. Bultmann hätte ihn dort allerdings gern gesehen, da es nicht nur um die Rückkehr der Emigrierten dabei ging, sondern auch um ein genuin philosophisches Unterfangen: „Sie sind der Einzige“, so schreibt Bultmann, „der heute die Kraft hat, die große Tradition aufzunehmen und fortzuführen, die in der Geschichte des Philosophierens in Marburg erwachsen ist“ (S. 44). Seine Absage begründet Jonas in einem eindringlichen Brief vom 12. Dezember 1960, der von „tief erregten Seelenkämpfen“ berichtet. Zwar war er selbst nicht glücklich über seine Entscheidung, vermochte es aber nicht, über den Schatten zu springen (S. 46).

Jonas berichtet nach einer längeren Korrespondenzpause 1961 z. B. von seinem Vortrag in der Reihe der Ingersoll Lectures, die sich mit dem Thema der Unsterblichkeit befassen müssen⁵ – Jonas entwickelte hier Gedanken, die er später in seinem Buch über den **Gottesbegriff nach Auschwitz** wieder aufgreifen sollte (S. 51) – übrigens war auch Jonas' Mutter in Auschwitz ermordet worden (S. 68). Erst am 31. Juli 1962 geht Bultmann dann ausführlich auf Jonas' Vortrag ein (S. 57 - 62), worauf dann Jonas seinerseits erst im Oktober repliziert (S. 63 - 68), indem er zugesteht, daß Bultmann in seinen Ausführungen „wahrhaft auf den Kern der Sache“ gehe und davon spricht, wie sehr er sich bewegt und geehrt fühlte, „dass mein alter und geliebter Meister meinem tastenden Versuch soviel liebevolle, seinen Ernst durch die Eindringlichkeit der Prüfung bejahende Aufmerksamkeit zugewandt“ hatte (S. 63). Später wird u.a. auch noch das Thema der philosophischen Anthropologie angesprochen, wo klar wird, daß Bultmann den Menschen als geschichtliches Wesen versteht, weshalb er auch nicht von einer „Natur“ des Menschen, sondern von seinem Wesen spreche – während Jonas offenbar an einem wie auch immer näher zu bestimmenden Begriff der Natur festzuhalten suchte (S. 75). Jonas ging es um eine „Begründung der Ethik auf Ontologie“ (S. 73), und er nahm bei seinen Reflexionen den Ausgang von der „anti-existenzialistischen Hypothese“, daß der Mensch eine Natur habe und „dass diese Natur in einer Ordnung der Naturen steht, des Lebens als solchen (...) und des Seins überhaupt“ (ebd.). Bultmann dagegen bestand darauf, daß Geschichtlichkeit grundsätzlich von allem als Natur zu verstehenden Lebendigen verschieden sei, auch wenn der geschichtliche Mensch gleichwohl ein Naturwesen sei (S. 76).

Weitere Aspekte des Briefwechsels sind gegenseitige Besuche und Nachrichten über gemeinsame Bekannte, die vor allem von biographischem Interesse sind.

⁵ Siehe auch **Unsterblichkeit** : Erfahrung und Symbol / Eric Voegelin. Aus dem Englischen von Dora Fischer-Barnicol. Mit einem Vorw. von Peter J. Opitz. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2020. - 109 S. ; 18 cm. - (Fröhliche Wissenschaft ; 166). - Einheitssacht.: Immortality: experience and symbol <dt.>. - ISBN 978-3-95757-875-4 : EUR 12.00 [#7034]. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10427>

Der lesenswerte Band⁶ ist auch deswegen von größerem Interesse, weil der Anhang einige wichtige Dokumente enthält. So werden hier erstmals die Dissertationsgutachten von Heidegger und Bultmann aus dem Jahre 1928 abgedruckt, die den hohen Rang von Jonas' Philosophieren anklingen lassen, ergänzt durch ein Unterstützungsschreiben von Bultmann für Jonas aus dem Jahr 1933 und sein im Folgejahr gedrucktes Vorwort zur Gnosis-Studie, die eigentlich Jonas' Habilitationsschrift hätte sein sollen. Jonas korrespondierte Anfang der 1970er Jahre mit seinem alten Lehrer Heidegger, mit dem er sich Ende der sechziger Jahre auf eine Art versöhnt hatte (wenn auch natürlich in Unkenntnis der **Schwarzen Hefte**), wegen eines Gesuchs in Sachen Wiedergutmachung. Seine Freundin Hannah Arendt hatte nämlich vor dem Bundesverfassungsgericht erstritten, daß auch Nicht-Habilitierte, deren Habilitation so gut wie fertig vorlag, aber durch die NS-Judenverfolgung an der Durchführung des Verfahrens gehindert waren, entsprechende Rentenansprüche hatten. Jonas wurde nun von demselben Anwalt in dieser Sache vertreten und hatte mit Hilfe auch einer Erklärung Heideggers Erfolg dabei. Heidegger erklärte hier zu Jonas' Gnosis-Studie: „Es besteht und bestand für mich kein Zweifel, dass diese Arbeit als Habilitationsschrift in hervorragendem Maße qualifiziert war. Hätte ich noch mit dieser Arbeit als Habilitationsschrift zu tun gehabt, so hätte ich sie ohne Einschränkung aufs wärmste empfohlen“ (S. 122).

Weitere Texte betreffen die Erinnerung an Bultmann in einem sehr ausführlichen Vortrag auf der Gedenkfeier 1976 in Marburg (S. 123 - 143), ein postum erschienenenes Grußwort Bultmanns zur Festschrift zu Jonas' 75. Geburtstag (statt eines wissenschaftlichen Beitrags, zu dem sich Bultmann wegen seines fortgeschrittenen Alters nicht mehr in der Lage sah; S. 143). Schließlich folgt noch eine weitere, diesmal englischsprachige Würdigung Bultmanns durch Jonas, die er auf einem Symposium am Wellesley College aus Anlaß des 100. Geburtstags des Theologen vorgetragen hatte – sechzig Jahre, nachdem er Bultmann das erste Mal in Marburg begegnet war – wo er auch die Bekanntschaft Hannah Arendts machte (S. 143 - 146).

Der Band, dem die verdiente Aufmerksamkeit zukommen möge, enthält ein Literaturverzeichnis, Abbildungsnachweise, ein Ortsregister, ein Personenregister und ein Sachregister. Damit stellt er ein vorzügliches Informationsmittel für die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts dar.

Till Kinzel

QUELLE

⁶ S. 21 sind Druckfehler zu verzeichnen: 1. Z. wünschen – wünsche; 6. Z. v. u. Scribner – Scribner. S. 96 fehlt in der Fußnote 207 in dem Satz „From the very beginning“ wohl ein Wort. S. 96 und 98 wird neben dem Altphilologen Ludwig Edelstein aus dessen Frau erwähnt, die aber namenlos bleibt und auch in den Annotationen nicht identifiziert ist. Das ist schade. Es handelt sich dabei nämlich um Emma Edelstein (1904 - 1958), die nicht nur an allen Arbeiten ihres Mannes einen wichtigen Anteil hatte, sondern selbst durch eine aufschlußreiche Dissertation mit dem Titel **Xenophontisches und Platonisches Bild des Sokrates** (1935) hervorgetreten war.

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10496>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10496>